

Volume 9(02) 2023

# Die Orchidee



Journal der Deutschen Orchideen-Gesellschaft  
zur Förderung der Orchideenkunde

ISSN-Internet 2366-0643



CAPTURED BY Bàn Văn Thép

07/04/2023 03:13 CH



## Die Orchidee

Herausgeber: Deutsche Orchideen-Gesellschaft e. V.  
Im Zinnstück 2  
65527 Niedernhausen/Ts.  
Deutschland

E-Mail: [dog@orchidee.de](mailto:dog@orchidee.de)  
Fon: 06127 7057704  
Fax: 06127 920329  
[www.orchidee.de/e-paper/taxonomische-mitteilungen](http://www.orchidee.de/e-paper/taxonomische-mitteilungen)  
Ausgabedatum: 23.05.2023  
Verantwortliche Redakteurin: Bärbel Röth



Vol. 9, Nummer 02, 2023

## Inhalt:

### ***Dendrobium officinale* erstmals in Vietnam entdeckt**

Nguyen Hoang TUAN, Olaf GRUSS, Chu Xuan CANH und Ban Van THÉP

**10 – 15**

Titelbild: *Dendrobium officinale*

Foto: B. V. Thép

# TAXONOMISCHE MITTEILUNGEN

## *Dendrobium officinale* erstmals in Vietnam entdeckt

**Key words:** *Dendrobium officinale*, Erstfund Vietnam

**Abstract:** *Dendrobium officinale* KIMURA et MIGO was found in Vietnam for the first time by Ban Van THÉP 2022 and identified by Nguyen Hoang TUAN 2023.



*Dendrobium officinale*

Foto: N. H. Tuan

### Synonyme:

*Callista stricklandiana* (RCHB. F.) KUNTZE  
1891

*Dendrobium catenatum* LINDL. 1830  
(nom. rej. prop.)

*Dendrobium funiushanense* T. B. CHAO,  
Z. X. CHEN et Z. K. CHEN 1992

*Dendrobium pere-fauriei* HAYATA 1916

*Dendrobium stricklandianum* RCHB. f.  
1877

*Dendrobium tosaense* MAKINO 1891

*Dendrobium tosaense* var. *chingshui-*  
*shanianum* S. S. YING 1989

*Dendrobium tosaense* var. *pere-fauriei*  
(HAYATA) MASAM. 1933

2022 entdeckte Ban Van THÉP in Tân Long im Distrikt Yên Sơn in der Provinz Tuyên Quang eine bislang in Vietnam nicht bekannte Art der

Gattung *Dendrobium*. Die Pflanze wächst epiphytisch in einem immergrünen breitblättrigen Primärwald im subtropischen Hochland in Höhenlagen von 400 – 450 m. Bei der Blüte in Kultur im folgenden Jahr bestimmte sie Nguyen Hoang TUAN als *Dendrobium officinale*. Damit konnte er den erstmaligen Fund dieser Art in Vietnam belegen. Ein Herbarbeleg wurde von Hoang Nguyen TUAN unter der Nummer NHTuan 055 am 10. April 2023 hinterlegt.

Die Art wurde zudem unter anderen Namen kultiviert und vermehrt. Insbesondere verwendete man die Bezeichnung *Dendrobium catenatum*, die durch LINDLEY 1830 geprägt wurde. In einem Artikel – siehe XIAOHUA &

Nguyen Hoang Tuan  
15 Le Thanh Tong  
Hoan Kiem  
Hanoi University of  
Pharmacy  
Hanoi, Vietnam  
E-Mail: tuand150@  
yahoo.com



Olaf Gruß  
In der Au 48  
83224 Grassau  
Deutschland  
E-Mail: a-o.gruss@t-  
online.de



Chu Xuan Canh  
92 Thanh Nhan  
Street  
Hai Ba Trung Dis-  
trict  
Hanoi, Vietnam  
E-Mail: cxcanh@  
gmail.com



Ban Van Thép  
Village 2 Tan Tien  
Yen Son District  
Tuyen Quang Pro-  
vince, Vietnam  
E-Mail: banvan-  
thep@gmail.com



HUANG (2015) – begründeten die Autoren die Ablehnung dieses Namens und schlugen die Bezeichnung *Dendrobium officinale* vor.



Dendrobium officinale am Standort

Foto: B.V. Thép

Außerdem besagt die chinesische Beschriftung des Reeves-Gemäldes, ... dass es sich bei den Pflanzen um 'Orchideen auf dem Felsen des Berges Luofushan' handelt. Der Berg Luofushan liegt in der Provinz Guangdong, wo *D. officinale* noch nie nachgewiesen wurde. Morphologisch ist die abgebildete Orchidee am ehesten mit *D. scoriarum* verwandt, einer in Südchina und Vietnam weit verbreiteten Art.“

Zu den anderen früheren Bezeichnungen schrieben die Autoren:

„Es wird hier vorgeschlagen, den gebräuchlichen und bekannten Namen *Dendrobium officinale* gegenüber den übersehenen Namen *D. stricklandianum* und *D. pere-fauriei* sowie dem nicht gebräuchlichen Namen *D. tosaense* zu erhalten, um eine nachteilige nomenklatorische Änderung zu verhindern. Gleichzeitig würde der Vorschlag diese abgelehnten Namen von *Dendrobium* für die künftige Verwendung bewahren, sollten sich diese Arten zu einem späteren Zeitpunkt als trennbar erweisen.“

**Verbreitung:** Bislang war die Art insbesondere aus China bekannt, aus Südwest-Anhui (Dabie Shan), West-Fujian (Ninghua), Nordwest-Guangxi (Tian'e), Sichuan, Südost-Yunnan, Ost-Zhejiang (Tiantai, Xianju, Yinxian), aber auch aus Japan, und hier von den Nansei-Inseln sowie aus Taiwan. Die Pflanzen wachsen lithophytisch und oft epiphytisch in mäßig feuchten Berglagen in ca. 1 600 m Höhe.

**Beschreibung: Stängel** aufrecht oder hängend, zylindrisch, 3 – 35(– 60) cm hoch, schlank, 2 – 7 mm im Durchmesser, manchmal bis 18 mm im Durchmesser über der Basis, unverzweigt, mit vielen Knoten, Internodien (0,3 – )1,3 – 4,0 cm lang, blass gelblich grün, gelegentlich mit blass purpurroten Punkten, blass gelb im trockenen Zustand; **Blätter** oft 2 bis 5 am oberen Teil des Stängels, länglich oder länglich lanzettlich, 3 – 21 × 0,5 – 1,5 cm lang, papierartig, am Grund leicht schräg und übergehend in die Blattscheiden, am Rand und in der Mittelrippe oft blass violett gefärbt, vorn stumpf und gering ha-

Sie begründeten dies folgendermaßen (Übersetzung):

"*Dendrobium catenatum* LINDL. basierte auf zwei Elementen, der japanischen Art, die Thunberg als *Epidendrum monile* (ohne *E. moniliforme* L.) anerkannte, und einer Abbildung aus China – Reeves, (v. ic. pict. sinens. in Bibl. Hort. Soc.).

Ormerod (l. c.) bezeichnete letztere, ein von John Reeves in Auftrag gegebenes Gemälde, das in der Lindley Library der Royal Horticulture Society (London) aufbewahrt wird, als den Lectotypus von *Dendrobium catenatum*.

Unsere Prüfung eines Fotos des Gemäldes ergab, dass es eine Art mit großen Blüten, weißen Blütenblättern,

weißer und länglicher Lippe mit gelber Basis und einem violetten Fleck in der Mitte sowie einer Säule, die viel länger als der Säulenfuß ist, darstellt.

Diese Merkmale können sich unmöglich auf die Art beziehen, die von Ormerod (l. c.) und in der Flora of China (Zhu & al., l. c.) als *D. catenatum* bezeichnet wurde. Stattdessen deuten diese morphologischen Merkmale darauf hin, dass der Lectotypus von *D. catenatum* eine Mischung aus vielen *Dendrobium*-Arten ist, wie z. B. Blätter und Blütenblätter von *D. moniliforme*, *D. wilsonii*, *D. okinawense* oder *D. scoriarum*; Stängel, die denen von *D. falconeri* Hook. ähneln; und Lippe, die der von *D. scoriarum* ähnelt.

kig, subakut oder etwas ungleichmäßig zweispitzig; **Blattscheide** oft mit violetten Flecken, oberer Rand vom Stängel getrennt und im Alter offen, mit tiefgrünem Spalt

**Blütenstände** 1 bis 3 aus beblätterten oder alten blattlosen Stängeln, (1)3 – 8-blütig; **Blütenstiel** (gestielter Fruchtknoten) 2 – 10 mm lang, gelblich grün, Spindel aufwärts gebogen, 2 – 4 cm lang, Grundscheiden 1 bis 4, eiförmig-lanzettlich, 3 – 4 mm lang, papierartig, vorn spitz; **Blütenhüllblätter** blass weiß, manchmal kastanienbraun gefärbt, schmal lanzettlich oder eiförmig, 3 – 7 mm lang, trocken, häutig, vorn stumpf oder spitz

**Blüten** spreizend, Sepalen und Petalen gelblich grün, blass gelblich weiß oder weiß, später oft cremegelb, Mentum weiß, gelblich grün gefärbt, Lippe weiß oder blass gelb, mit rötlichem oder rotbraunem Querfleck, Basalkallus grün oder gelb, auf beiden Seiten unterhalb der Mitte purpurrote Streifen, Scheibe mit purpurrotem Querfleck oberhalb der Mitte, Säule grünlich weiß oder gelblich grün, an der Spitze beidseitig ein purpurroter Fleck, Fuß gelblich grün mit purpurrotem Streifen, Mitte mit aubergine- bis purpurfarbigem Fleck, Staubbeutel cremefarben, manchmal mit purpurroter Spitze

**Dorsales Sepalum** eiförmig länglich oder eiförmig lanzettlich, 12 – 17 × 4 – 7 mm lang, 3- bis 5-nervig, vorn spitz oder etwas stumpf; **seitliche Sepalen** schräg eiförmig bis dreieckig oder sichelförmig bis lanzettlich, etwa so lang wie das dorsale Sepalum, an der Basis 10 – 13 mm breit, 3- bis 5-nervig, vorn stumpf oder spitz; **Mentum** fast rechteckig bis kegelförmig, 5 – 7 × bis etwa 6 mm groß, vorn abgerundet; **Petalen** länglich oder eiförmig länglich, 12 – 16 × 4 – 7 (oder mehr) mm lang, 5- bis 7-nervig, vorn stumpf oder spitz; **Lippe** elliptisch bis rhombisch, breit eiförmig oder eiförmig lanzettlich, 13 – 17 × 8 – 11 (oder mehr) mm groß, am Grund leicht keilförmig, ganzrandig, undeutlich dreilappig, von der Mitte an zurückge-

schlagen, Rand etwas gewellt, vorn spitz, Scheibe dicht feinflaumig behaart, mittig mit einer niedrigen Verdickung; **Säule** 2 – 4 mm lang, Fuß 0,7 – 1,0 cm lang, oberer Teil locker purpurn behaart, Apex purpurrot, an der Ansatzstelle zur Lippe stark verdickt; **Staubbeutel** schmal subelliptisch, eiförmig dreieckig oder eiförmig konisch, 1,5 – 3,0 mm lang, fast kahl, Apex subakut und zweilappig, Lippen scharf gezähnt

**Blütezeit:** zwischen April und Mai

**Geschichte:** *Dendrobium officinale* wurde 1936 offiziell von K. KIMURA und Hisao MIGO in der Zeitschrift "Journal of the Shanghai Science Institute" beschrieben.

**Anmerkung:** Die Art wird in China kommerziell angebaut und verschiedenartig eingesetzt. Das in der Landessprache in China Tie Pi Shi Hu genannte Kraut ist eine für die traditionelle chinesische Medizin wichtige Art, die getrocknet als Nahrungsergänzungsmittel, Kraut oder Tee zur Bewahrung und Pflege der Gesangsstimme, zur Stärkung des Immunsystems und zur Vorbeugung und Heilung bei Krebs eingesetzt wird. Auch weitere Verwendungsmöglichkeiten wurden empfohlen, z. B. als Zugabe



*Dendrobium officinale* Foto: N. H. Tuan

zu Suppen oder Beimengung zum Wein – siehe auch GRUSS (2017).

**Danksagung:** Mein Dank gilt Rafaël GOVAERTS vom Royal Botanical Garden in Kew für die Hilfe bei der Klärung der richtigen Namensgebung der Art.

#### Literatur:

GRUSS, O. (2017): Eat your orchid and have it too!; Die Orchidee **68**(2): 122 – 124

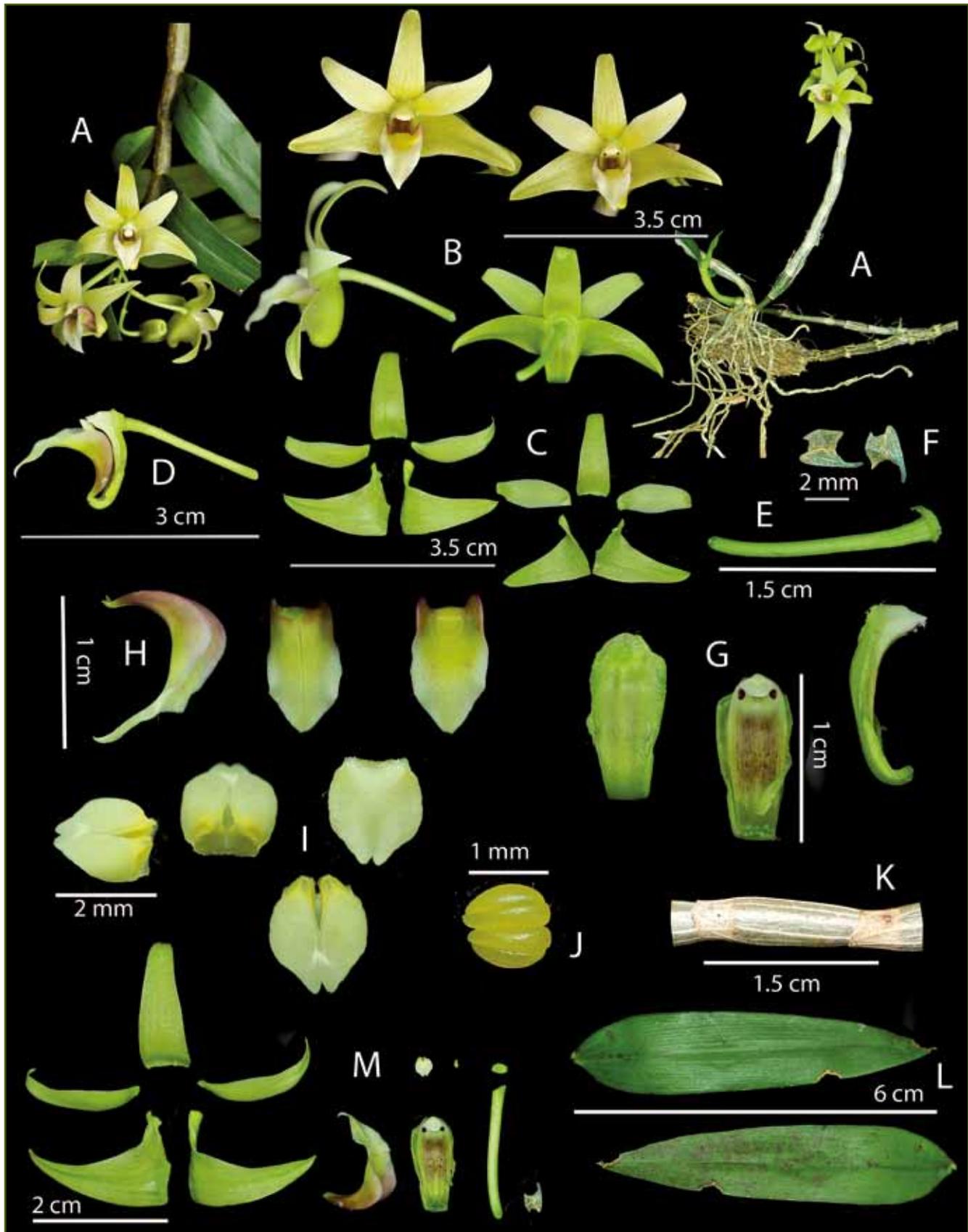
KIMURA & MIGO, H. (1936): *Dendrobium officinale*; Journal of the Shanghai Science Institute **3**: 122

XIAOHUA, J. & HUANG, L. (2015): Proposal to conserve the name *Dendrobium officinale* against *D. stricklandianum*, *D. tosaense*, and *D. perefauriei*; Taxon **64**(2): 385 – 386



*Dendrobium* getrocknet als Vorstufe zur Teeherstellung

Foto: O. Grub

***Dendrobium officinale***

**A.** Blühende Pflanze; **B.** Vorderseite, Rückseite und Seitenansicht der Blüte; **C.** Rückansicht der Blütenblätter; **D.** Lippe, Säule, Fruchtknoten; **E.** Fruchtknoten; **F.** Hüllblätter; **G.** Säule und Säulenfuß; Frontalansicht, Seitenansicht und Ansicht von hinten; **H.** Lippe, Ansicht von oben und Seitenansicht; **I.** Anthere, Ansicht von unten, oben und vorn; **J.** Pollinien; **K.** Stängel; **L.** Blatt; **M.** Blütenteile nebeneinander

Fotos und Zusammenstellung: N. H. Tuan